

Freitag, 6. April 2018

Andong - Sokcho

Leichter Nieselregen begrüsst mich heute Morgen, als ich zum Fenster rausschaue. Und kalt ist es, sehr kalt. Heute steuern wir unser zweitletztes Ziel an, Sokcho. Die Fahrt dorthin mit dem Bus soll einige Stunden dauern. Unterbrochen soll sie durch eine kleine Exkursion werden. Aber alles der Reihe nach.

Kurz vor 9 Uhr stehe ich bereit, kann meinen Koffer im Bus verstauen (lassen) und mich auf einem Platz niederlassen. Nachdem alle Reiseteilnehmer den Weg zum Bus gefunden haben und eingestiegen sind, geht die Fahrt los. Aber nicht lange, denn nach 40 Minuten halten wir bereits wieder an, um das unter Denkmalschutz stehende Dorf Hahoe zu besichtigen, dessen Bauernhäuser mit Stroh und die Herrenhäuser mit Ziegel bedeckt sind. Unterdessen macht sich auch die Sonne wieder etwas bemerkbar und wärmt uns mit ihren Strahlen ein bisschen auf. Was sich dadurch natürlich auch bemerkbar macht, ist das fantastische Licht, dass dadurch von den Gebäuden und der Natur reflektiert wird.

Nach 2 ½ Stunden geht es weiter in Richtung Sokcho. Unseren Mittagshalt machen wir wieder auf einer Raststätte. Heute genehmige ich mir Udon-Nudeln, eine japanische Spezialität, die auch viel in Südkorea gegessen wird. Die Raststätten hier sind wirklich sehr sauber und können sich mit schweizerischen allemal messen. Was mir besonders auffällt, dass die Toiletten regelmässig gereinigt werden. Ich habe bis anhin, wie in Japan auch, noch nie so saubere öffentliche Toiletten gesehen.

Um 14 Uhr geht die Fahrt weiter. Claudia sagt uns, dass es noch zirka 3 Stunden dauern wird, bis wir beim Hotel ankommen. Zwischendurch gibt es einen kurzen WC-Halt, was ja auch sein muss. Unterwegs fragt uns Claudia, ob wir heute Abend mit ihr in ein Restaurant gehen wollen, wo es frischen Fisch gebe, welcher direkt am Tisch grilliert werde. Das ganze tönt interessant und ich gebe zu verstehen, dass ich gerne dabei wäre. Mit mir noch etwa 15 andere. Es hat sich herumgesprachen, dass Claudia gute Insider-Tipps hat, die man einfach testen muss.

Etwas nach 17 Uhr treffen wir beim Hotel ein und können sogleich unsere Zimmer beziehen. Um 18.30 Uhr finden wir uns „Fischesser“ bereits wieder in der Hotellobby ein und fahren danach mit unserem Bus in die Stadt. Um zum Restaurant zu gelangen, müssen wir noch eine Fähre benutzen, die uns über einen kleinen Kanal auf die andere Seite bringt. Und dann erleben wir, wie es so richtig in einem koreanischen Fischrestaurant losgeht. Kaum abgesehen, werden die Beilagen serviert, die verschiedenen Fische werden bereit gelegt, die glühenden Kohlen in der speziellen Halterung im Tisch versenkt, sodass die Fische darauf grilliert werden können. Eine neue Art des Fischessens für mich. Und es schmeckt vorzüglich. Auch die Gräten lassen sich leicht entfernen und stören mich nicht besonders.

Alles hat mal ein Ende und so begeben wir uns nach dem Bezahlen langsam wieder zum Bus, um den Rückweg zum Hotel anzutreten. Es war abermals ein toller, erfahrungsreicher Abend, den ich hier erleben darf. Im Hotel zurück sitze ich nun im Zimmer und tippe noch schnell diesen Text. Danach heisst es, dass Bett aufzusuchen. Denn morgen möchte ich um 6.04 Uhr den Sonnenaufgang erleben und fotografieren, falls ich mich aus den Federn erheben mag.